

39. Mittwoch, am 16. Mai 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Elisabeth und Essex.

Schon oft und in verschiedenen Situationen haben Elisabeth und Essex den Gegenstand von Trauerspielen abgeben müssen; ja wir werden weiter unten sogar eine Oper, dasselbe Sujet behandelnd, erwähnen. Jetzt aber liegt uns für's Erste ob, die beiden neuesten Tragödien, welche diesen Stoff behandeln, näher zu beleuchten und sie gehörig zu würdigen, dann aber sey es uns erlaubt, auf die frühern Stücke desselben Inhalts aufmerksam zu machen, sie zu skizziren und man wird erkennen in wie weit und auf welche Art die beiden Herren Verfasser die früheren, uns bekannten Stücke benutzt haben.

Elisabeth, Königin von England. Ein Trauerspiel in 5 Akten von Herrmann Müller. Berlin, 1837. B. Behr's Buchhandlung. Oberwallstraße Nr. 12 und 13. IV und 186 S.

Akt I.

Die Feinde und Reider des Essex haben sich im Wohnzimmer der Elisabeth versammelt, um bei den schlechten Nachrichten, die aus Irland von Essex eingelaufen sind, sogleich die Gelegenheit zu ergreifen, ihn, den Liebling der Elisabeth, den Vice-König von Irland, in der Gunst der Elisabeth zu stürzen; namentlich glaubt man nicht, daß seine Kühnheit so weit gehen werde, selbst nach England zu kommen, da es ihm untersagt worden ist, es sey denn, daß er als Sieger wiederkehre. Doch Essex kommt, Elisabeth ist über seine Kühnheit erstaunt, beruhigt sich aber nach dem Zweigespräch was sie mit ihm gehalten und er steht in ihrer Gunst höher als zuvor; doch beschließt sie — denn sie kann nicht anders, da sie von seinen Feinden, ihren Räten, bestürmt wird — ihn vor den geheimen Rath zu stellen, weil sie von seiner Unschuld überzeugt ist und im höchsten Nothfalle auf ihren Ring, welchen sie ihm früher geschenkt, rechnet. Cecil und Raleigh haben noch eine Unterredung mit einander, in welcher sie nochmals den Fall des Essex beschließen.

Akt II.

Essex, umringt von seinen Freunden in seinem Hause, welche ihm rathen seinen Einfluß beim Volke zu benutzen um seine Feinde zu vernichten, da man ausge-

sprengt hat er sey gefangen und man werde Bericht über ihn halten, ist zweifelhaft, selbst da noch, als man ihm meldet es sey Sitzung in dem geheimen Rathe, wo er doch eigentlich hätte dabei seyn sollen; er eilt auf's Schloß um sich selbst davon zu überzeugen, wird nicht eingelassen und während dieses Wortwechsels erscheint Elisabeth mit dem geheimen Rathe, sein Urtheil wird ihm vorgelesen und, obgleich Elisabeth ihm zu verstehen giebt, daß Gnade noch vorwalten solle, so stürzt er doch fort, entrüstet über die angethane Beschimpfung und versammelt seine Freunde nochmals um sich; denn es gilt die Rechte der Peers; der Plan wird gemacht der Willkür der Elisabeth Einhalt zu thun und sie zu bewegen den König von Schottland als Thronerben zu bezeichnen, unter welchen man die Vorrechte der Peers wieder zu erhalten hofft; ja man will sogar Gewalt brauchen.

Akt III.

Essex in seinem Landhause umringt von den Peers und den Bürgern Londons, von denen sich jedoch die meisten zurückziehen als sie von Aufruhr, Aufstand gegen die Regierung hören. Obgleich von den Freimüthigsten derselben gewarnt, geht Essex doch auf die Stadt los; Elisabeth erhält in ihrem Schlosse Nachricht davon, will es erst nicht glauben, doch da sie sieht, wie ihr Liebling seinem Verderben entgegen eilt, so sendet sie ihren Kanzler ab, um ihn abzumahnern und Gnade zu verklären. Zu spät — da wird er für einen Hochverräther erklärt, das Volk weicht von ihm, er rettet sich auf seinen Landsitz wo er gefangen genommen wird.

Akt IV.

Sein Urtheil ist gefällt; das Todesloos liegt durch die Unterschrift in Elisabeths Hand; noch zögert sie, denn sie liebt ihn und hofft auf den Ring, welchen sie ihm früher gegeben, damit die Verzeihung an ihm in Anwendung käme. Sie sendet selbst ihren Kanzler an ihn, aber dieser erfährt nichts von Essex, da die Lady Nottingham aus Mitleid zu demselben gegangen war, und den bewußten Ring empfangen hatte um ihn der Elisabeth zu übergeben, aber von ihrem Manne, dem erbittertsten Feinde Essex's, gezwungen wird nicht zur Elisabeth zu gehen. Der Kanzler macht seinen Bericht; in der Standhaftigkeit und dem Schweigen Essex's, erkennt